

Isolanthis. Atlantisroman, 1936; Erdgebunden (Erdzählungen), 1936; Vier Mädchen im Schicksalswind, 1936; Eine kleine Siamesin, 1937; Kleiner Frühling (3 Erzählungen mit Biographie K.), 1937; Der blaue Mond, 1938; etc.

L.: *Ženski svet*, 1930, n. 2; *Dr. Ztg. (Cilli)*, 1930, n. 80; *Slovenski poročevalec* vom 1. 3. 1930; *KMD* 1935, S. 94–95; *Kürschner*, 1938.

Karlin Andrej, Bischof und Schriftsteller.
* Altlack (Stara Loka, Oberkrain), 15. 11. 1857; † Laibach, 5. 4. 1933. Stud. 1876–80 Theol. in Laibach (1880 Priesterweihe), 1890–92 in Rom Jus, 1892 Dr. jur. K. kehrte 1892 nach Laibach zurück, war 1900–10 Domherr und 1905–10 Leiter des Aloysianums. 1910 Bischof von Triest und Capodistria, mußte er 1918 nach der italien. Besetzung resignieren und wurde Leiter des Bischöflichen St. Stanislaus-Konviktes in St. Veit bei Laibach. 1923 Bischof von Marburg. K. verfaßte und übers. religiöse Schriften und Reisebeschreibungen und förderte die Kirchenmusik.

W.: Mestnofarna cerkev sv. Jakoba v Ljubljani (Pfarrkirche St. Jakob in Laibach), gem. mit A. Zlogar, 1886; *Zgodovina razodetja božjega v star zavezi* (Geschichte der Gottesoffenbarung im Alten Testament), 1896; *Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi* (Geschichte der Gottesoffenbarung im Neuen Testament), 1897; *V Albanskij gorah* (In den Albaner Bergen), in: *Dom in svet*, 1898; *V Kelmo-rainj* (Nach Köln am Rhein), 1903; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 22. 5. 1917; *R.P.* vom 22. 5. 1917 und 7. 4. 1933; *L'Alto Adige*, 1911, n. 93, 1912, n. 140; *Archeografo Triestino*, Bd. 37, 1921; *KMD* 1924, 1931, 1934; *Bogoljub*, 1933; *Slovenec*, 1933, n. 80; *Mladika* 1933; *Družinska pratika*, 1934; *SBL* I.

Karlinsky Anton Hans, Maler. * Wien 4. 5. 1872; † Rossatz (N.Ö.), 19. 3. 1945 Schüler von J. Berger (s. d.) und E. v. Lichtenfels an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Hielt sich 1897/98 in Italien auf und war im Ersten Weltkrieg im Kriegspressequartier tätig. Er bereiste Italien (1920), den Balkan, Frankreich, Holland (1923) etc. K., hauptsächlich als Landschafts- und Bildnismaler tätig, erhielt 1910 die goldene Staatsmedaille, 1911 den Ehrenpreis des Fürsten Liechtenstein und den Kaiserpreis, 1912 den Preis der Stadt Wien, 1929 den Staatspreis, 1932 Prof. Seine Kinder Elisabeth (* 19. 5. 1904, verh. Scherfig) und Anton (* 7. 8. 1905) stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien, wo Anton d. J., wie sein Vater, Mitgl. des Künstlerhauses wurde.

W.: Porträts: C. M. Ziehrer, F. Brunner, R. Eybner u. a., *Hist. Mus. der Stadt Wien*; Prof. Primavesi, *Galerie der Techn. Hochschule Wien*; H. Riehl, *Univ. Wien*; R. v. Alt, *Künstlerhaus Wien*, *Blick auf das Burgtor*, *Winterlandschaft*, *Hist. Mus. der Stadt Wien*; *Bauerngehöft bei Gmünd*, *Galerie Liechtenstein*; *Winterlandschaft*, *Mus. Krakau*, etc.

L.: *Der getreue Eckart* 9/II, 1931/32, S. 871 ff. *Österr. Kunst* 7, 1936, H. 4, S. 10 f.; R. Schmidt, *Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951*, 1951, S. 179; *Wr. Geschichtsbll.*, Jg. 16, 1961, S. 271; *Jubiläums-Ausst. Künstlerhaus 1941, Katalog* S. 44, n. 172–74; *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *Kosel*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Wer ist's?* 1937; *Mitt. E. Reiner*, Wien.

Karlon Alois, Dompropst und Politiker.
* Trofaiach (Stmk.), 1. 2. 1835; † Graz, 9. 2. 1902. Bruder des Folgenden. Absolv. 1855–58 theolog. Stud. an der Univ. Graz, daneben 1856–64 Präfekt und Lehrer am neuerrichteten fürstbischöflichen Knabenseminar in Graz, 1858 Priesterweihe, 1864–67 Kaplan an der dt. Nationalkirche Anima in Rom, dann Subdir. des fürstbischöflichen Priesterhauses in Graz, 1881 Domherr, 1901 Dompropst. 1867 erfolgte die Gründung des Grazer Volksblattes, 1869 berief der kath.-konservative Volksver. über Antrag K.s den ersten österr. Katholikentag nach Graz, dessen Ergebnis die Gründung des kath. Pressver. war; bis 1870 wurden im Lande Stmk. 100 kath.-konservative Volksver. gegründet, die Statuten wurden von Klagenfurt, Wr. Neustadt, Prag, Linz, Wien und von verschiedenen anderen Orten der Nachbarländer erbeten; bei den ersten Landtagswahlen 1870 in Stmk. errang die kath.-konservative Partei einen unerwarteten Sieg; unter den 10 kath. Landtagsabg. befand sich auch K., der den Landgemeindevahlbezirk Leibnitz vertrat, 1873 Reichsratsabg. Er gehörte dem Höhenwart-Club, später der Kath. Volkspartei an und war einer der glänzendsten und schlagfertigsten Redner im Parlament. 1869–1900 war K. Dir. der Vereinsanstalten des Kath. Pressver. in der Diözese Seckau, die er aus bescheidenen Anfängen zu großer wirtschaftlicher und kultureller Blüte führte. Er wirkte verdienstvoll im Christlichen Kunstver., im Bonifatiusver., im Diözesan-Cäcilienver. (bis 1875 als Präses-Stellvertreter). Mit seinem Bruder Johann K. (s. d.) bemühte er sich tatkräftig um die Wiederbesiedlung des ehemaligen Augustiner-Chorherren- und Domstiftes Seckau durch Beuroner Benediktiner (1883) und war der Abtei stets ein großer Gönner. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Rede in Sachen der Volksschule. Gehalten in der 11. Sitzung des stmk. Landtages am 21. 4. 1877, 1877; *Mitt.* aus dem heurigen Landtage an meine Wähler, 1878.

L.: *Grazer Volksbl. (Sonderausgabe)*, *Grazer Montagsztg.*, *Tagespost*, *R.P.* und *N.Fr.Pr.* vom 10. 2. 1902; *Sonntagsbote* und *Kath. Wahrheitsfreund* vom 16. 2. 1902; *Sonntagsbote* vom 10. 2. und 9. 3. 1902; *Kath. Kirchengztg.*, 1902, n. 12; B. Roth, *Die Restaurierung der Seckauer Basilika unter Abt Ildephons Schober 1887–1908*, in: *Seckauer Geschichtliche Stud.* 12, 1956,